



Pressemitteilung

Straubing, 13.05.2020
Nr. 258/2020

Reihentestungen bei den Donautal-Geflügelspezialitäten in Bogen sind beendet

Die Reihentestungen bei den Donautal-Geflügelspezialitäten in Bogen im Landkreis Straubing-Bogen sind beendet. Am Dienstag und Mittwoch wurden Abstriche bei rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebes durchgeführt. Das Gesundheitsamt Straubing/Straubing-Bogen hatte die Reihentestung angeordnet, nachdem erste positive Tests von Arbeitern des Betriebes bekannt wurden.

Insgesamt gibt es aktuell 16 positive Testergebnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DGS Bogen, die nach und nach eingetroffen sind. Diese positiven Tests sind nicht auf die Reihentests zurückzuführen, sondern wurden bereits vorher unabhängig davon wegen Symptomatik bei den Personen durchgeführt. Mit den ersten Laborergebnissen der Reihentestungen ist allerfrühestens am Donnerstag zu rechnen. Für die Laboruntersuchungen ist aber nicht das Gesundheitsamt zuständig.

Insgesamt arbeiten bei DGS 1.021 Mitarbeiter, darunter 525 Werkvertragsbeschäftigte. Zum Ausbruchgeschehen bzw. einer möglichen Ausbruchsursache können derzeit keine verlässlichen Angaben gemacht werden. Personen, die am Dienstag und Mittwoch wegen Krankheit, Urlaub oder aus anderen Gründen nicht bei den Reihentests vor Ort sein konnten, werden im Nachgang vom

Gesundheitsamt gesondert kontaktiert und zu einem Test einbestellt. Rund die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnt im Landkreis Straubing-Bogen, die andere Hälfte teilt sich zu gleichen Teilen auf die kreisfreie Stadt Straubing und andere Landkreise auf.

Gerüchten oder Meldungen, wonach dem Landkreis ein Lockdown nach den Massentests drohen würde, hält Landrat Josef Laumer derzeit für verfrüht: „Wir haben bisher noch keinerlei Ergebnisse der Reihentestung und müssen deshalb erst einmal abwarten, wie sich dies auf die Sieben-Tages-Inzidenz auswirkt. Des Weiteren besteht ausdrücklich die Möglichkeit, bei solchen Fällen besondere Konzepte vorzulegen, um die Lockerungen nicht zu gefährden. Selbstverständlich wird es im Fall der Fälle solche Konzepte geben, daran wird bereits gearbeitet.“